

All Tränen, die nicht erhörten Gebete,
offenbaren den Durst,
den die Welt nicht stillen kann –
sie richten sich allein auf Gott hin
und hoffen auf die Quelle des Lebens.



Die Zeit des Wartens.
Die Zeit des Wartens auf Gott.

Die alttestamentliche Zeit:
Wann wird ER kommen, die Zeiten zu
wenden?
Die christliche Zeit:
Wann wird ER kommen in Herrlichkeit?
Aller Menschen Zeit:
Wann wird ER kommen, Herz, Sinne und
Verstand
zum Frieden, zur Gerechtigkeit zu wenden?

Die Zeit des Wartens.
Die Zeit, sich Gott zu öffnen.

Das Mittagslicht
überwand hellleuchtend
die langen Schatten.

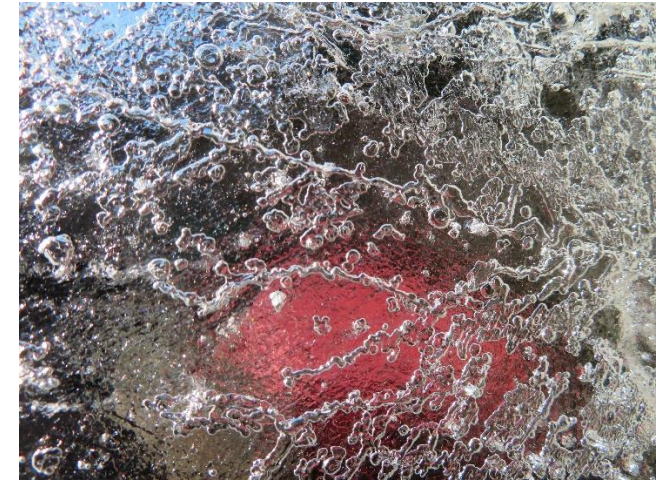
Jetzt sind sie wieder da,
die langen Schatten.
Auch ich werfe sie.

Sie werden wieder überwunden werden.
Sie werden wieder stark.
Immer wieder.

Sei mutig Licht gegen die Schatten.
Bis der große Tag anbricht.
Der Tag Gottes.



Impressum: Evangelische Kirchengemeinde
64569 Nauheim, Pfarrgasse 13, 06152 6570
Dr. Wolfgang Fenske (Dezember 2023)



Jeder Mensch leidet sein eigenes Leiden.
Niemand kann das Leiden des anderen
ganz versteh'n.
Jeder stirbt sein eigenes Sterben,
geht hinein in den ihm eigenen Tod.

Auch wenn es das eigene Leiden ist,
auch wenn es das eigene Sterben ist,
so gehören sie doch nicht mir.

Sie gehören zu mir – aber nicht mir.
Wie begegne ich diesem Anderen,
diesem Fremden in mir?
Sehe ich sie als Zerstörer an
– als Wegweiser?

Gott segne Euch auf Eurem Weg zu ihm,
dem Weg zum Leben,
Leben in ihm in Ewigkeit.

Der Fluss der Tränen,
die wir Menschen weinen,
hat ihre Quelle in der Sehnsuchtswelt,
in der Welt des Friedens, der Gerechtigkeit,
der Liebe.

Der Tränenfluss fließt.
um diese wieder neu zu bewässern.
Doch fließt er oft durch Wüsten .

*Wenn Gott unter den Menschen wohnen wird,
wird er alle Tränen von ihren Augen
abwischen:*

*Der Tod wird nicht mehr sein,
keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.
Denn was früher war, ist vergangen.*

(Offenbarung des Johannes 21,4)



Der Alltag ist dominant.
Erinnern wir uns in ihm an Gott?
Er wartet auf uns.
Er zieht uns mit unserer Sehnsucht.
Er zieht uns mit unserer Hoffnung.
Er drängelt uns in unseren Problemen.
Er lockt uns.

Unser festes Weltbild ist dominant.
Denken wir manchmal daran,
dass Gott es durchbrechen will,
mit unseren Sehnsüchten,
mit unseren Hoffnungen,
mit unseren Problemen?
Er lockt uns.

*Geschenk des Glaubens.
Annahme verweigert.*

*Begegnung mit dem auferstandenen Jesus
Christus.*

Den und das gibt es nicht.

*Leben und Weltbild werden verändert.
Hirngespinnst.*

Geschenk des Glaubens.
Begegnung erlauben.
Leben verändern.



Glaube ist keine Gedankenspielerei.
Glaube ist Gemeinschaft mit Gott.
Glaube ist Ergriffensein von Gottes Liebe.
Mit Herz und Verstand dieser Liebe Gottes
nachsinnen, nachspüren – das ist Glaube.